

Die Deutsche Demokratische Republik - treuer Freund und zuverlässiger Verbündeter der unabhängigen Staaten Asiens und Afrikas

Wolfgang Kiesewetter

Im zwanzigsten Jahr ihrer Existenz ist die Deutsche Demokratische Republik ein ständig an Gewicht zunehmender stabiler und für den Frieden in Europa und in der Welt außerordentlich wichtiger Faktor. Ihr internationales Ansehen wächst mit jedem Jahr. Der Name Deutsche Demokratische Republik ist in allen Sprachen zu einem festen Begriff geworden, der mit unermüdlichem Kampf für Sozialismus, Frieden, Entspannung, Völkerfreundschaft, aufrichtige Unterstützung aller fortschrittlichen Kräfte ebenso untrennbar verbunden wird wie mit schonungsloser Entlarvung und Bekämpfung des Militarismus, Imperialismus und Neokolonialismus. Diese Tatsache hat eine stets wachsende Zahl von Menschen in aller Welt zu aufrichtigen Freunden unserer Republik gemacht.

Die Deutsche Demokratische Republik erfüllt mit hohem Verantwortungsbewußtsein erfolgreich jene Aufgaben von historischer Tragweite, die ihr „im Leben der Völker, im Kampf um Frieden, Sicherheit und Sozialismus wie auch im Kampf um den wissenschaftlichen, den ökonomischen Fortschritt, um die Bereicherung der Weltkultur“ gestellt sind.¹

Markante Meilensteine auf dem Wege des sozialistischen Aufbaus, der weiteren inneren Festigung, aber im gleichen Maße auch der Stärkung der internationalen Positionen der DDR sind die Beschlüsse des VII. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands über die Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus und die in einem freien Volksentscheid beschlossene neue, sozialistische Verfassung der DDR. In ihr ist der Wille des Volkes der DDR, „den Weg des Friedens, der sozialen Gerechtigkeit, der Demokratie, des Sozialismus und der Völkerfreundschaft in freier Entscheidung unbeirrt weiterzugehen“,^{1 2} nachdrücklich bekundet worden.

Nach der Eroberung und Festigung der politischen Macht durch die Arbeiterklasse im Bündnis mit den Bauern und allen anderen werktätigen Schichten, nach dem Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse gehen nunmehr die Werktätigen der DDR daran, das entwickelte gesellschaftliche System des Sozialismus zu gestalten. Damit tritt die DDR in eine neue, wichtige Etappe ihrer Entwicklung ein.

Dieses hohe Ziel ist mit höheren Anforderungen an alle Bereiche staatlicher Tätigkeit, so auch an die Außenpolitik verknüpft. Die Werktätigen der DDR stellen der Außenpolitik unseres Staates die verantwortungsvolle Aufgabe, die *günstigsten internationalen Bedingungen für die Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus zu schaffen*. Mit anderen Worten: Es gilt zu gewährleisten, daß unser großes Aufbauwerk in einem gesicherten Frieden vollendet werden kann.

Diese außenpolitische Mission erfordert gerade in der jetzigen Zeit den festen Zusammenschluß der sozialistischen Staatengemeinschaft, insbesondere der

1 W. Ulbricht, Die gesellschaftliche Entwicklung in der Deutschen Demokratischen Republik bis zur Vollendung des Sozialismus, Berlin 1967, S. 26

2 Präambel der Verfassung der DDR